

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

Liebe Hundefreunde,

im Folgenden finden Sie/findet Ihr den Newsletter des Monats Januar (und anbei auch als pdf-Datei):

Newsletter für Januar 2012

Hier zunächst noch mal die Infos zu den Trainingszeiten der freien Gruppen und Kursen des laufenden Programms:

Für Einzelzahler, 10er Karten-Nutzer und Dog-Training-Club-Mitglieder:

Freitags, 15.00 Uhr	Suchen, Men Trailing, Nasenarbeit Waldeingang Margarethenhöhe, Rösrath
Dienstags, 10.00 Uhr	Training Unterordnung Jahnstrasse Rösrath
Dienstags, 15.00 Uhr	Longieren mit Hund Jahnstrasse Rösrath
Mittwochs, 16.00 Uhr	Trainingsgruppe Wald Parkplatz Wildpark Brück, Refrath
Mittwochs, 17.30 Uhr	„Fun Agility“ zur zeit in Winterpause
Samstags, 10.00 Uhr	Training Unterordnung Junior Jahnstrasse Rösrath
Samstags, 11.00 Uhr	Training Unterordnung Fortgeschr. Jahnstrasse Rösrath
Samstags, 15.00 Uhr	Welpenschule
Altenheim Trainingswiese	Junkersgut 10-14, Refrath (Noch Plätze frei!)

Alle Kurse und Termine finden Sie ab jetzt auch immer auf unserer neu gestalteten Homepage: www.hundeschule-rolf-heyman.de/aktuelles

1. Stadtraining am 16.01.2012
2. Rudelwanderungen – **NEUE** Termine
- 3.: Karneval steht vor der Tür!
- 4.: Dog-Training Club - **NEU**
5. Archivierung des „newsletters“ für Sie- **NEU**
6. **Stammtischabend** im Landhaus Margarethenhöhe- **NEU**
7. Infotext Spielen mit dem Hund

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

zu 1.: Stadtraining – 16.01.2012

Wir treffen uns mit der Gruppe um **17.30 Uhr** am Rösrather Bahnhof, es folgt die Zugfahrt nach Köln-Deutz. Wir überqueren die Hohenzollernbrücke Richtung Innenstadt – Hbf. Hierfür benötigen wir bei ordentlicher Führung der Hunde ca. eine ¼ Stunde. Währenddessen fährt, im Schnitt jede Minute, ein Zug über die Brücke und versetzt diese in teilweise heftige Ausgleichsschwingungen und man verspürt starke Vibrationen. Optimale Desensibilisierung für unsichere Hunde. Jetzt gehen wir in der Gruppe vorbei an der Oper Richtung Rheinufer. Hierzu gehen wir die große Freitreppe hinunter. Wichtig ist es hier, die Hunde die Treppe so langsam gehen zu lassen, dass man selbst eben auch komfortabel hinunter kommt, und das mit lockerer Leine. Die Strecke führt anschließend weiter längs des Rheins, vorbei an den Aussengastronimien, stadteinwärts Richtung „Alter Markt“. Unsere Hunde erfahren zahlreiche Reize, durch Licht- und Geräuschquellen, Menschenansammlungen und Gerüche.

Nach einer Pause im „Irish Pub“ mit ausreichend langer Verweildauer gehen wir durch die Stadt Richtung Dom und somit Richtung Hbf. Von dort aus fahren wir gegen 20.30 Uhr wieder zurück nach Rösrath.

Das ist für viele Hunde sicherlich ein anstrengendes, aber sehr wirkungsvolles Training zur Desensibilisierung gegenüber stressigen Alltagssituationen. Dieses Training bietet Mensch und Hund eine große Abwechslung und den Tieren auch eine große Belastung. Die Hunde gewöhnen sich an die vielfältigen Reize in der Großstadt, insbesondere bei der großen Anforderung in der Kölner Innenstadt. Gleichzeitig lernen Sie diszipliniertes Verhalten im Umgang mit Ihren Artgenossen. Spielen geht nicht. Die Desensibilisierung der Hunde auf Reize wie Fußgänger, Radfahrer, Skateboardfahrer und Rollschuhläufer, nicht zu vergessen die S-Bahn Fahrt, sowie den zahlreichen Stadttrauben und hier im Besonderen unterschiedlichste Geräusche, Gerüche, viele Menschen führt zu teilweise extremen Ermüdungen bei den Hunden.

Das Training eignet sich für Hunde aller Altersklassen und Leistungsstufen.

Kosten: 15.- Euro/ Einzelbezahlung
13.- Euro/ Zehnerkarte und
für Dog-Training Club Mitglieder kostenfrei
Spesen für Bahnfahrt, etc. sind extra zu begleichen.
Dauer: ca. 3 Stunden

Seien Sie bitte frühzeitig am Bahnhof. Wir erwerben dann Gruppenfahrtscheine, um die Fahrtkosten zu senken!

Vorherige Anmeldung ist Voraussetzung, da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist.

Sollte Ihr Hund der Maulkorbpflicht unterliegen, wird bei diesen Trainings der Umgang entsprechend geübt (Alternative: Halti).

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

[Hier](#) gelangen Sie zur E-Mail-Anmeldung oder melden sich einfach telefonisch an.

zu 2.: Rudelwanderungen – neue Termine

**Hier finden Sie die planerische Übersicht der nächsten Rudelwanderungen.
Nähere Infos finden Sie auch auf der Homepage:
www.hundeschule-rolf-heyman.de/aktuelles**

Sonntag, 15.01.2012, 11.00 Uhr

Wanderung um den Lüderich

Treffpunkt: Golfplatz Lüderich in Overath-Steinenbrück, 11.00 Uhr
(Fahren Sie in Overath-Steinenbrück im Kreisverkehr rechts Richtung Golfplatz und
rechts haltend bis zum Ende der Sackgasse – hier sind Parkmöglichkeiten)
Reine Waldwanderstrecke rund um den „Lüderich“ mit wenig Wandereraufkommen und
demzufolge fast ausschließlichm Freilauf der Hunde.

Für Ortsunkundige: Zur Kolonnenfahrt ab Trainingswiese Jahnstrasse melden Sie sich
bitte bis einen Tag vorher per E-Mail oder Telefon bei uns an.

Kosten: 5,50 pro Hund – Für Mitglieder des Dog-Training Clubs kostenlos

Sonntag, 29.01.2012, 11.00 Uhr

Wanderung entlang der Agger von Lohmar Richtung Siegburg und zurück.

Treffpunkt: Fa. Walterscheid, Hauptstr. 150 in 53797 Lohmar
Diese Wanderung führt über weitläufige Wiesenflächen, durch Waldstücke und natürlich
mit ganz viel Möglichkeiten zum Schwimmen für unsere Hunde. Besonders schön hier
sind die zahlreichen „Flacheinstiege“. Absolut abwechslungsreiches Gelände, mit der
Möglichkeit zum „Freilauf-total“, und nur wenig übrigem Wandereraufkommen.

(Parkmöglichkeiten an der Warenannahme der Fa. Walterscheid)

Für Ortsunkundige: Zur Kolonnenfahrt ab Trainingswiese Jahnstrasse melden Sie sich
bitte bis einen Tag vorher per E-Mail oder Telefon bei uns an.

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

Kosten: 5,50 pro Hund – Für Mitglieder des Dog-Training Clubs kostenlos (Spesen exklusive)

Sonntag, 12.02.2012, 11.00 Uhr

Wanderung durch das Kupfersiefer Tal in Rösrath

Treffpunkt: Jahnstrasse (Hundetrainingswiese) in Rösrath

Von der Jahnstrasse in Rösrath aus durch den Wald besteigen wir die Hügel von Menzlingen und wandern von dort aus bergab ins Kupfersiefer Tal, vorbei an der Kupfersiefer Mühle durch den Wald entlang des, dem Tal den Namen gebenden, „Kupfersiefen“.

Abwechslungsreiche Strecke durch Wald, über Feldwege und Ortschaften mit viel Freilaufmöglichkeiten im Streckenverlauf.

Kosten: 5,50 pro Hund – Für Mitglieder des Dog-Training Clubs kostenlos (Spesenexklusive)

Sonntag, den 26.02.2012

Treffpunkt: **an der Sülz, Parkplatz Aldi Hoffnungsthal, Hauptstr. Ca. 250**

Für Ortsunkundige: Zur Kolonnenfahrt ab Trainingswiese Jahnstrasse melden Sie sich bitte bis einen Tag vorher per E-Mail oder Telefon bei uns an.

Kosten: 5,50 pro Hund – Für Mitglieder des Dog-Training Clubs kostenlos (Spesen exklusive)

zu 3.: Karneval steht vor der Tür!

Schon jetzt ein kräftiges „Alaaf“ an alle Jecken. Damit Sie auch in diesem Jahr unbeschwert feiern können betreuen wir in der Zeit Ihren Hund. Denken Sie rechtzeitig an die Buchung des Betreuungsplatzes Ihres Hundes, entweder in Tagesbetreuung oder auch über mehrere Tage inkl. Übernachtung.

Ausschlafen nach der Feier kann doch so schön sein..... Ihr Hund ist bei uns gut betreut!

Schauen Sie sich doch bitte einmal um auf
www.hundeschule-rolf-heyman.de/hundebetreung

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

zu 4.: Dog-Training Club

Seit August 2007 bieten wir unseren Hundeschul-Teilnehmern die Möglichkeit, über eine Clubmitgliedschaft die Leistungen unserer Hundeschule zu einem festen monatlichen Betrag zu erhalten. Im Rahmen der Clubmitgliedschaft sind die Teilnahme an den Gruppenstunden (bis zu 3 altersgerechte Kurse die Woche) und an den Rudelspaziergängen kostenlos und auf Sonderveranstaltungen, Spezial-Kurse und Themenabende erhalten Clubmitglieder einen Rabatt. Weiterhin erhalten Clubmitglieder einen Vorteilspreis auf Einzelstunden. Die Clubmitgliedschaft gilt für alle Familienmitglieder eines angemeldeten Hundes, so dass z.B. auch Ihr Partner oder Ihr Kind (altersgerecht) unsere Gruppenstunden besuchen können. Die Zeit schreitet voran, das Angebot der Hundeschule Heymann ist deutlich umfangreicher und die Interessenschwerpunkte unserer Kunden sind unterschiedlich. Dem haben wir Rechnung getragen und dem DTC ein neues Gewand gegeben.

Neue Mitglieder finden jetzt:

- 5 Modelle der Mitgliedschaft im DTC.
- Während Ihrer Vertragslaufzeit können Sie kostenlos in ein anderes Modell wechseln (alle 4 Monate möglich), wenn Sie dieses probieren möchten und die Inhalte des ursprünglichen Modells nicht mehr nutzen wollen.

Bereits bestehende Mitgliedschaften bleiben bis Juli 2012 preislich unverändert, aber Sie können sich schon jetzt für Ihr Wunschmodell entscheiden.

Weitere Infos entnehmen Sie bitte der homepage:

www.hundeschule-rolf-heyman.de/hundeschule/dog-training-club-dtc/

zu 5.: Archivierung des „newsletters“

Auch diesen „newsletter“ archivieren wir für Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei. So können Sie auch ältere Inhalte in Zukunft problemlos nachlesen. Dies gilt insbesondere für die in jedem Newsletter befindlichen Info-Texte über Erziehung, Ernährung und neue Produkte rund um das Thema Hund.

Wir hoffen, dem Servicegedanken der Hundeschule Heymann so noch mehr Rechnung zu tragen.

Das Archiv finden Sie direkt hier www.hundeschule-rolf-heyman.de/newsletter-1/

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

zu 6.: Stammtischabend im Biergarten „Landhaus Margarethenhöhe“

Seit dem 10.06.2011 befindet sich die Gaststätte Landhaus Margarethenhöhe, Gerottener Weg 35, in Rösrath unter neuer Leitung. Wir freuen uns, dass zum Anlass zu nehmen, alte Traditionen wieder aufleben zu lassen. Hiermit laden wir Sie herzlich zum in Zukunft erneut in loser Folge stattfindenden Hundestammtisch ein.

1. Termin in diesem Jahr: Sonntag, 05.02.2012 um 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf rege Teilnahme zu folgenden Programmpunkten:

Teilnahme: natürlich kostenfrei, **nach Anmeldung**
Verzehr: auf eigene Rechnung

Programm:

- Treffen zur gemeinsamen Tobezeit mit Kurzspaziergang im Wald am Gerottener Weg/Ahornweg (bis ca. 19.00) Einkehr im
- Landhaus Margarethenhöhe (Gerottener Weg 35, 51503 Rösrath)
- Bericht über den Besuch der Wolfgehege von Werner Freund. Anlässlich meines Geburtstages besichtigen Judith und ich (in Begleitung unserer Hunde) den Wolfspark in Merzig am 22.01. und 23.01.2012

Zitat: Seit Jahren beherbergt Wolfsforscher Werner Freund Wölfe in großzügigen Gehegen im Merziger Kammerforst. Zurzeit sind es 19 an der Zahl: kanadische Timberwölfe, europäische und sibirische Wölfe. Sie kamen als Welpen zu Freund und seiner Frau und wurden von beiden aufgezogen. Über das Verhalten von Wölfen hat der international bekannte W. Freund einige Bücher geschrieben. Der Wolfspark kann zu den Öffnungszeiten kostenlos durchwandert werden

Anregende Gespräche zu unser Aller liebstem Thema, dem Hund und natürlich darüber hinaus

- Ende: ???

Um **Anmeldung** wird zwecks Platzreservierung gebeten bis zum **31.01.2012** [per Mail](#) oder telefonisch, persönlich.

zu 7.: Infotext: Ursprung des Hundes

Hunde – Ursprung, Merkmale, Rassebildung

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

Die Hunde (Canidae) sind eine Familie innerhalb der Überfamilie der Hundeartigen. Hierzu gehören beispielsweise die Füchse, verschiedene als „Schakal“ bezeichnete Arten, Kojoten, Wölfe und Haushunde.

Die Hundeartigen (Canoidea) sind eine Überfamilie innerhalb der Ordnung der Raubtiere (Carnivora). Sie besitzen meistens eine spitze Schnauze und sind häufig Zehengänger, deren Krallen sich nicht einziehen lassen (im Gegensatz zu ihrer Schwestergruppe, den Katzenartigen (Feloidea)). Auch die Robben haben sich aus hundeartigen Vorfahren entwickelt und sind daher mit ihren drei Familien dieser Gruppe zuzuordnen.

Die Hundeartigen werden in die folgenden Familien unterteilt:

- Hunde (Canidae)
- Bären (Ursidae)
- Walrosse (Odobenidae)
- Ohrenrobber (Otariidae)
- Hundsrobber (Phocidae)
- Kleine Pandas (Ailuridae)
- Skunks oder Stinktiere (Mephitidae)
- Kleinbären (Procyonidae)
- Marder (Mustelidae)

Entwicklung

Die Canidae lassen sich auf Miacis zurückführen, einem "kleinen, schleickkatzenähnlichen fleischfressenden Säugetier", das vor ca. 40 Mio. Jahren lebte. Aus Miacis entstanden in Nordamerika zwei Grundformen, der Daphaenus und der Cynodictis. Aus ersteren entwickelten sich die Bären (Ursidae), aus letztern die 'Urahnen' der heutigen Hunde.

Aus diesen entwickelte sich der Tomarctus, welcher als direkter Urahn von Wolf (Canis lupus), Füchsen (Vulpes) und einigen anderen gilt.

Echte Hunde

- Wolf (Canis lupus)
- Systematik
- Unterklasse: Höhere Säugetiere (Eutheria)
- Überordnung: Laurasiatheria
- Ordnung: Raubtiere (Carnivora)
- Überfamilie: Hundeartige (Canoidea)
- Familie: Hunde (Canidae)
- Tribus: Echte Hunde

Wissenschaftlicher Name Canini

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

Als Echte Hunde (Canini) bezeichnet man eine Tribus der Familie der Hunde (Canidae). Sie sind auf allen Kontinenten vertreten; ursprünglich fehlten sie in Australien, Neuseeland, Neuguinea, Madagaskar und der Antarktis; doch auch in vielen dieser Regionen sind sie durch menschliche Hilfe vor allem in Form des Haushundes sowie dessen verwilderten Formen wie dem Dingo heimisch geworden.

Entstehung der „Echten Hunde“

Heute ist nachgewiesen, dass der Haushund vom Wolf abstammt. Wie Wölfe domestiziert wurden, ist unbekannt. Eine Annahme geht davon aus, dass sich vor etwa 14.000 Jahren Wölfe dem Menschen angeschlossen haben, um dessen Nahrungsreste zu vertilgen. Wölfe, die in der Jagd weniger erfolgreich waren, erkannten in der Nähe zu den Menschen eine einfache Nahrungsquelle. Mit der Zeit wurden sie zutraulicher, und der Mensch erkannte ihren Nutzen.

Der Mensch versorgte die Wölfe mit Nahrungsresten und bekam im Gegenzug Gesellschaft durch die Tiere und insbesondere einen hygienischen Vorteil (kaum noch Abfälle, manche Wölfe fraßen auch Fäkalien weg).

Dadurch, dass der Mensch einige dieser Wölfe bevorzugte (weil er die Farbe schön fand oder ihm das Verhalten gefiel), konnten sich einige dieser Tiere bevorzugt fortpflanzen und entwickelten sich im Laufe der Zeit zu den Vorfahren des Haushundes.

Dabei passten sich die Hunde neben dieser unbewussten Selektion durch den Menschen auch Ihrer Umwelt an, in Regionen mit viel Patz (Nomaden-Völker in Italien oder Afrika) bildeten sich große Hunde heraus, in Regionen mit wenig Platz (feste Dorfgemeinden z.B. in England oder Deutschland) blieben die Hunde eher kleiner. Auch das Fell passte sich an die äußeren Gegebenheiten (Witterung, Temperatur, Landschaft und Vegetation) an.

Im weiteren geschichtlichen Verlauf erkannte der Mensch die Vorteile dieser natürlich entstandenen „Hunderassen“ und begann, durch gezielte Selektion und Zucht, diese für ihn interessanten Vorteile „herauszuarbeiten“. Er begann, Rassen zu züchten und dabei Eigenschaften durch gezielte Verpaarung zu fördern und zu spezialisieren.

Die Verwandtschaft zum Wolf zeigt sich recht deutlich bei einigen Hunderassen; Hunde vom Urtyp (Gruppe 5 in der FCI-Klassifikation) wie der Samoyede, Siberian Husky, Alaskan Malamute, Kanaanhund oder der Akita Inu weisen einen ursprünglichen Typ mit spitzem Fang, spitzen Stehohren und quadratischem Körperbau auf; auch andere Rassen wie der Deutsche Schäferhund zeigen noch eine gewisse äußere Ähnlichkeit zum Wolf. Es ist jedoch ein Mythos, dass diese Rassen daher enger mit dem Wolf verwandt wären als andere.

Physiologie

Die Canidae verfügen über vier vollständige Zehen an den Hinterfüßen sowie vier oder fünf an den Vorderfüßen.

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

Das bleibende Gebiss der Hunde hat 42 Zähne. Es hat in jeder Kieferhälfte 3 Schneidezähne, einen Eck- oder Hakenzahn und 4 vordere Backenzähne. Im Oberkiefer gibt es 2, im Unterkiefer 3 hintere Backenzähne.

Jeweils einer der Backenzähne ist besonders kräftig und wird als Reißzahn bezeichnet. Diese greifen wie eine Scherenzange ineinander und dienen zum Zerreißen von Fleischstücken.

Die Zahnstellung ist bei den einzelnen Hunderassen sehr variabel. Beim Normaltyp (also dem des Wolfes entsprechend, z. B. Deutscher Schäferhund) greifen die Schneidezähne des Unterkiefers unmittelbar hinter die des Oberkiefers. Bei kurzköpfigen Rassen, wie Deutscher Boxer und Pekinese, ist der Unterkiefer deutlich länger als der Oberkiefer, so dass die unteren Schneide- und Eckzähne deutlich vor denen der oberen stehen (Vorbiss). Bei Rassen mit langem und schmalen Schädel, wie Barsoi, Whippet und Collie, sind die Verhältnisse umgekehrt, diese Rassen zeigen einen Hinter- oder Rückbiss.

Hunde werden zahnlos geboren. Die ersten Milchzähne erscheinen mit den Eckzähnen ab der 3. Lebenswoche. Mit etwa 6 Wochen ist das vollständige Milchgebiss mit 28 Zähnen ausgebildet. Die restlichen Zähne (bis zur Summe von 42) haben keinen Milchzahnvorgänger. Der Zahnwechsel zum bleibenden Gebiss beginnt bereits ab dem dritten Lebensmonat bei den Schneidezähnen, der Zahnwechsel ist im siebten Monat abgeschlossen.

Ohren

Die Leistungsfähigkeit des Ohrs ist hoch entwickelt. Es kann höhere Frequenzen wahrnehmen als das des Menschen.

Die beweglichen Ohrmuscheln des Hundes lassen ihn Geräuschquellen zudem besser dreidimensional orten als ein Mensch das könnte. Eine Geräuschquelle kann ein Hund mit einer Abweichung von maximal 2% erkennen (beim Menschen ist die Abweichung größer als 15%). Für die Bewegung des Hundehohres sind 17 Muskeln verantwortlich. Selbst Hunde mit Schlappohren sind in der Geräuschortung nur knapp den Stehohrigen unterlegen.

Die Ohren sind neben der Hörfähigkeit auch wichtig als „Signalgeber“ für die optische Kommunikation, die Stimmung des Hundes wird so signalisiert. Diese Signalwirkung ist im sozialen Zusammenleben der Hunde untereinander äußerst wichtig. Hier gibt es Probleme bei besonders langhaarigen und schlappohrigen Hunden.

Augen

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

Früher ging der Mensch von der Annahme aus, dass Hunde nur Graustufen, „schwarz-weiß“ sehen könnten. Nach genaueren Untersuchungen wurde diese Meinung revidiert: Hunde sehen Farben - aber etwas anders als der Mensch.

Das Auge des Hundes enthält wie bei allen Säugetieren zwei verschiedene Lichtrezeptoren: die einen, die Stäbchen, sind für das Sehen von Graustufen zuständig. Die anderen, Zapfen genannt, für das Sehen von Farben. Die Stäbchen sind sehr viel zahlreicher und benötigen zudem für ein Signal an das Gehirn viel weniger Licht. Die Zapfen sorgen für das Farbsehen, aber nur bei ausreichender Beleuchtung. Das trifft auch auf den Menschen zu: In der Dämmerung sehen auch wir nur in Graustufen. Bei Hunden ist (wie auch bei den meisten anderen Säugetieren, aber nicht beim Menschen) der Augenhintergrund „verspiegelt“, sodass einfallendes Licht vom Hintergrund des Auges reflektiert wird und die Stäbchen so noch einmal trifft. Hunde können in der Dämmerung daher sehr viel besser sehen als Menschen.

Die Sehschärfe ist vermutlich geringer als beim Menschen und auf Bewegung optimiert, stillstehende Dinge werden durch das Gehirn unterdrückt, also kaum wahrgenommen. Der Grund dürfte darin liegen dass sich die Beute des Wolfes bewegt, sie wird darum optisch selektiert.

Das Sichtfeld des Hundes ist wesentlich größer als das des Menschen, es beträgt etwa 240 Grad im Gegensatz zu 200 Grad bei Menschen.

Nase

Die Nase, das Riechorgan des Hundes, ist wesentlich empfindlicher als beim Menschen. Grob zu erkennen ist das schon an der Anzahl der Riechzellen, wobei es aber zwischen den Hunderassen erhebliche Unterschiede gibt. Ganz grob kann man sagen: Je länger die Hundeschnauze, desto besser das Riechvermögen. So hat z. B. der Mensch 5 Millionen Riechzellen, der Dackel 125 Millionen und der Schäferhund 220 Millionen. Für seine Riech- und Spürfähigkeiten ist der Bloodhound als „Nonplusultra“ bekannt.

Zur Beurteilung der Riechleistung reicht das aber bei Weitem nicht aus: Messungen haben ergeben, dass das Riechvermögen des Hundes etwa eine Million mal besser ist als das des Menschen. Der Hund kann in kurzen Atemzügen bis zu 300 mal in der Minute atmen, so dass die Riechzellen ständig mit neuem „Material“ versorgt werden.

Das wichtigste „Riechorgan“ ist das Gehirn, hier werden die eintreffenden Daten verarbeitet und ausgewertet. Dabei ist zu beachten, dass Hunde „Stereo“ riechen können, die Nase kann also „rechts und links“ differenzieren, ähnlich wie beim Sehen. Auf diese Weise ist der Hund fähig, die Richtung einer Spur zu beurteilen und selbst eine alte Spur zu verfolgen. Das Riechhirn ist im Vergleich zum Menschen riesig: Allein 10% des Hundehirns ist dafür zuständig, beim Menschen sind es nur 1 %.

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

Hunde „schmecken“ Gerüche auch über das Jacobsonsche Organ, welches sich im Gaumen befindet. Dieses transportiert die aufgenommene Information sofort an das limbische System. Es ist für die Entstehung von Gefühlen, das Triebverhalten und für die Bildung von Hormonen verantwortlich.

Fortpflanzung

Der Eintritt der Geschlechtsreife wird beim weiblichen Hund durch die erste Läufigkeit gekennzeichnet, die im Alter von 7 bis 11 Monaten auftritt. Rüden erlangen ihre sexuelle Kompetenz in etwa dem gleichen Alter. Kleinere Hunde werden im Allgemeinen früher geschlechtsreif als Hunde großer Rassen.

Hunde unterliegen einer ausgeprägten, etwa halbjährlichen Brunstperiodik. Mit einem durchschnittlichen Läufigkeitsintervall von 5 bis 7 Monaten zählen sie zu den saisonal diöstrischen Tieren.

Im Gegensatz zum Wolf ist der Haushund-Rüde das ganze Jahr über paarungsbereit. Der Wolf ist nur dann paarungsbereit, wenn die Wolfshündinnen läufig sind (1 x im Jahr) und spart sich so wertvolle Ressourcen auf.

Die durchschnittliche Trächtigkeitsdauer der Haushund-Hündin beläuft sich auf 63 bis 65 Tage, die Anzahl der Welpen schwankt etwa zwischen 3 und 12 Tieren.

Kreuzungen

Wölfe und (Haus-)Hunde verfügen über etwa 78 Chromosomen.

Kreuzungen zwischen Haushunden und Wölfen sind also genetisch möglich, zumindest drei derartige Rassen von sog. Wolfshunden (auch: Wolfshunde) sind bekannt: der Saarlooswolfhond (FCI-Nr. 311), der Tschechoslowakische Wolfhund (Ceskoslovensky Vlcak, FCI-Nr. 332) sowie der Lupo Italiano (nicht von der FCI anerkannt).

Hunderasse

Als Hunderasse bezeichnet man eine unterscheidbare Rasse der Haushunde.

Bei Hunden gilt eine Rasse als solche, wenn sie als Rasse definiert wurde. In der Regel geschieht das von einem Zuchtverband, kann aber ebenso von einem Züchter geschehen oder von Einzelpersonen.

Die Definition des Begriffes Rasse erfolgt dabei kaum anhand biologischer Merkmale, die meisten bekannten Hunderassen werden durch Verbände und Vereine beschrieben. Es gibt dabei keine Normen bzw. einheitliche wissenschaftliche Grundlagen für die Benennung. Schätzungen gehen von über 800 Rassen aus, die weltweit existieren

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

Wer die FCI-Rassen eingehender betrachtet, merkt bald, dass es kaum feste Regeln gibt: Einige Rassen unterscheiden sich zum Beispiel durch die Farben der Fleckung (einige französische Laufhunde), andere durch die Größe (wie zum Beispiel die Pinscher). Der Belgische Schäferhund wird als eine Rasse in unterschiedlichen Schlägen gezüchtet, die unterschiedliche Namen haben, sein Bruder, der Hollandse Herdershond ebenso, nur haben diese Schläge keine besonderen Namen. Rassen, die von anderen Züchternverbänden, als den der FCI angehörenden, gezüchtet werden, können sich jenen der FCI unterscheiden, jedoch den gleichen Namen führen.

„Qualzuchten“

Bei einigen Rassen geht die Zucht so weit, dass die Hunde gesundheitliche Probleme erleiden, wie Kurzatmigkeit oder Augenprobleme oder dass der Geburtsvorgang nicht mehr natürlich ablaufen kann, wie z. B. bei der Englischen Bulldogge der Fall. Bei anderen wurden die natürlichen Merkmale maßlos übertrieben: Faltenbildung (Shar Pei), Fellstruktur usw.

Derartige Zuchtziele bezeichnet man heute als Qualzucht, wobei die Abgrenzung sehr schwierig ist, da schwer zu sagen ist, ab wann ein Hund durch bestimmte körperliche Merkmale gequält ist. Ein Verbot ist wegen dieser Definitionsfragen und auch der Meinung einiger Züchter, die mit ausgefallenen Rassen und extremen Züchtungen ihr Geld verdienen, schwer durchzusetzen. Grenzwertig ist z. B. auch der aktuelle Zuchtstandard des deutschen Schäferhundes: Die in den letzten 50 Jahren in Mode gekommene stark abfallende Rückenlinie führt häufig zu Hüftgelenkproblemen (Hüftdysplasie), ein Leiden, das Schäferhunde noch in den 1940er Jahren sehr selten hatten.

Das Ende 2005 verabschiedete neue Tierschutzgesetz der Schweiz könnte aus diesem Grunde zum Verbot einiger Rassen führen. Ähnliche Gesetzesänderungen sind auch in EU-Staaten geplant. Rassen, bei denen oft fälschlicherweise von Qualzucht gesprochen wird, sind beispielsweise der Xoloitzcuintli oder Mexikanische Nackthund, der als gesunder und besonders langlebiger Hund zu den ältesten Hunderassen zählt. Wenn einigen Nackthunderassen jedoch zusätzlich zum Haarkleid auch wichtige Zähne fehlen und diese Hunde teilweise weder Knochen noch hartes Futter fressen können, ist die Grenze zur Qualzucht eindeutig überschritten.

Der Chihuahua stand kurz vor dem Urteil Qualzucht, da die Hündinnen zu klein waren und meist Totgeburten erzeugten. Schließlich wurde ein Mindestgewicht für diese Zwergvorgesprochen.

Bei einigen Hunderassen ist die Gefahr genetischer Defekte gegeben. Diese werden besonders durch die ständige Einkreuzung des gleichen Genmaterials begünstigt, wie es bei der Zucht in isolierten Gebieten, wie Inseln, der Fall ist. Aber auch zur Erreichung von

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

„Zuchtzielen“ wurden und werden manchmal genetische Defekte bewusst ausgenutzt bzw. in Kauf genommen. Bekannt sind hier z. B. die Hüftgelenkdysplasie (HD), die Ellbogengelenkdysplasie (ED), die sogenannte Dackellähme oder der Merle-Faktor (ein genetischer Farbdefekt, welcher sich durch eine als Tigerschecke bezeichnete Grauscheckung auszeichnet).

Die Gelenksveränderungen sind hauptsächlich auf das „Schönheitsideal“ im Bezug auf den Körperbau, z. B. den schräg abfallenden Rücken des Schäferhundes oder den überlangen Rücken des Dackels zurückzuführen. Folgen derartiger Gendefekte können von Schmerzen bei der Bewegung bis hin zu völliger Lähmung führen.

FCI-Zahlencodes

Gruppen:

- * 1: Hütehunde und Treibhunde (ohne Schweizer Sennenhunde)
 - o Sektion 1 : Schäferhunde
 - o Sektion 2 : Treibhunde (ohne Schweizer Sennenhunde)
- * 2: Pinscher und Schnauzer - Molossoide - Schweizer Sennenhunde und andere

Rassen

- o Sektion 1 : Pinscher und Schnauzer
- o Sektion 2 : Molossoide
- o Sektion 3 : Schweizer Sennenhunde
- o Sektion 4 : Andere Rassen
- * 3: Terrier
 - o Sektion 1 : Hochläufige Terrier
 - o Sektion 2 : Niederläufige Terrier
 - o Sektion 3 : Bullartige Terrier
 - o Sektion 4 : Zwerg-Terrier
- * 4: Dachshunde
 - o Sektion 1 : Dachshund
- * 5: Spitze und Hunde vom Urtyp
 - o Sektion 1 : Nordische Schlittenhunde
 - o Sektion 2 : Nordische Jagdhunde
 - o Sektion 3 : Nordische Wach- und Hütehunde
 - o Sektion 4 : Europäische Spitze
 - o Sektion 5 : Asiatische Spitze und verwandte Rassen
 - o Sektion 6 : Madeleine (eine spanische Hunderasse)
 - o Sektion 7 : Sina (eine französische Hunderasse)
 - o Sektion 8 : Jagdhunde vom Urtyp mit einem Ridge auf dem Rücken
- * 6: Laufhunde, Schweisshunde und verwandte Rassen
 - o Sektion 1 : Laufhunde
 - o Sektion 2 : Schweisshunde
 - o Sektion 3 : Verwandte Rassen
- * 7: Vorstehhunde

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

- o Sektion 1 : Kontinentale Vorstehhunde
- o Sektion 2 : Britische und Irische Vorstehhunde
- * 8: Apportierhunde - Stöberhunde - Wasserhunde
 - o Sektion 1 : Apportierhunde
 - o Sektion 2 : Stöberhunde
 - o Sektion 3 : Wasserhunde
- * 9: Gesellschafts- und Begleithunde
 - o Sektion 1 : Bichons und verwandte Rassen
 - o Sektion 2 : Pudel
 - o Sektion 3 : Kleine belgische Hunderassen
 - o Sektion 4 : Haarlose Hunde
 - o Sektion 5 : Tibetische Hunderassen
 - o Sektion 6 : Chihuahue ño
 - o Sektion 7 : Englische Gesellschaftspaniel
 - o Sektion 8 : Japanische Spaniel und Pekingesen
 - o Sektion 9 : Kontinentaler Zwergspaniel
 - o Sektion 10 : Kromfohländer
 - o Sektion 11 : Kleine doggenartige Hunde
- * 10: Windhunde
 - o Sektion 1 : Langhaarige oder befederte Windhunde
 - o Sektion 2 : Rauhaarige Windhunde
 - o Sektion 3 : Kurzhaarige Windhunde

Zu den kleinsten anerkannten Hunderassen gehört der Chihuahua (FCI-Nr. 218) mit einem Gewicht von 0,5-3,0 kg und einer Widerristhöhe von unter 20 cm; zu den größten Hunderassen zählen die Deutsche Dogge (FCI-Nr. 235) mit einer Widerristhöhe von mindestens 80 cm bei Rüden und der Irish Wolfhound (FCI-Nr. 160) mit bis zu 95 cm; zu den seltenen Rassen zählt der Curly Coated Retriever.

Verwendung

Gebrauchshunde

Unter Gebrauchshunden versteht man Hunde, die Menschen bei ihrer Arbeit unterstützen, gewissermaßen „berufstätige“ Hunde. Heute am bekanntesten sind wohl die landläufig Polizeihunde genannten Hunde im Behördendienst. Hier werden sie zur Spurensuche, zum Auffinden von Drogen, Sprengstoff sowie Menschen (vermisste Kinder, hilflose Personen, entflozene Tatverdächtige oder Sträflinge) und Leichen, aber auch auf der Streife als Waffe und zur Bewachung eingesetzt.

Einige Hunderassen eignen sich als Blindenführhunde, wohl eine der schwierigsten Aufgaben unter den Hunde„berufen“, und als Assistenzhunde für Menschen mit anderen körperlichen oder geistigen Einschränkungen, manche können auch als Rettungshunde oder Therapiehunde ausgebildet werden.

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

Jagd

Die Begleitung bei der Jagd war wahrscheinlich die erste und über lange Zeit wichtigste Nutzung von Hunden. Die dazu notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten hatten die Tiere von ihren Vorfahren, den Wölfen, geerbt, so dass dazu keine besonderen züchterischen Leistungen nötig waren. Erst viel später wurden spezielle Jagdhundrassen gezüchtet. Für die Treibjagd benötigte man beispielsweise Hunde, die schnell laufen konnten, während kleine Hunde (Dackel, Terrier) leicht in Fuchs- oder Dachsbau eindringen konnten.

Hunde der Hirten

Indem die Menschen sesshaft wurden und verstärkt Landwirtschaft betrieben, wurden Hunde auch verstärkt zur Bewachung von Hof, Haus und Herden eingesetzt. Für die Züchtung wurde der natürliche Trieb von Wölfen, das Rudel zusammenzuhalten, ausgenutzt. Während im Wolfsrudel dafür jedoch hauptsächlich der Leitwolf zuständig ist, der von den Rudelmitgliedern unterstützt wird, hat es der Hütehund mit einer viel größeren Herde von Tieren zu tun, die seinen Bemühungen teilweise Widerstand entgegensetzen und beim Wolf Beutetiere wären. Bei heutigen Hütehunderassen wie dem Collie ist der Hütetrieb sehr stark ausgeprägt. Das kann teilweise zu Problemen bei der Haltung als Freizeithund führen, da manchmal vom Hund auch Spaziergänger, Kinder oder Autos als „zu hütende Herdentiere“ angesehen werden. Andere Hunde (sogenannte Herdenschutzhunde) werden auch heute noch zum Bewachen der Herde und zur Verteidigung gegen Beutegreifer und Viehdiebe eingesetzt. Diese Hunde agieren selbstständig und ohne Anweisung durch den Hirten.

Wachhund

Alle Hunderassen können als Wachhund eingesetzt werden, indem man ihren natürlichen Instinkt ausnutzt, das Rudel zu alarmieren, wenn Gefahr droht. In den Städten waren es naturgemäß eher die kleinen Hunderassen wie der Spitz, während auf dem Land wegen der höheren Abschreckungswirkung auch große Hunderassen zum Einsatz kamen. Häufig wurden jeweils zwei Hunde gehalten: kleine Hunde, die über eine niedrige Reizschwelle verfügten und das Herannahen eines Fremden meldeten, sowie große Hunde, die bereit waren, Haus und Hof zu verteidigen.

Zugtier

Die Nutzung von Hunden als "Zugtier des armen Mannes" ist zumindest vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert hinein verbürgt (z.B. Berner Sennenhunde). In nördlichen Ländern werden Hunde wie der Husky oder der Samoyede auch heute noch als Schlittenhunde eingesetzt.

Freizeitgestaltung

Aufgrund seiner sozialen Anpassungsfähigkeit ist der Haushund das mit dem Menschen am vielfältigsten verbundene Tier. So verbringen viele Menschen heute mit ihrem Hund ihre Freizeit und betreiben dabei auch Hundesport. Nicht selten fungieren die Tiere sogar

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010

Hundeschule Heymann



Tierpsychologische Beratungsstelle
Hundeschule (Einzel- und Gruppenunterricht)
Intensivseminare
Verhaltenstherapie

Mitglied im Verband der Tierpsychologen & Tierverhaltenstherapeuten e.V.

als einzige soziale Beziehung ihres Besitzers. Leider kommt es durch die hierbei häufig auftretende Vermenschlichung der Hunde oft zu gravierenden Haltungsfehlern, wobei die natürlichen Bedürfnisse der Tiere missachtet werden.

Pelzlieferant

Begehrt ist im nördlicheren Asien auch das Fell des Hundes als Pelz. Hundefell wurde auch in Europa unter diversen Phantasienamen wie „Gaewolf“ verkauft, allerdings nicht expressis verbis als Hundefell sondern als „echter Pelz“ deklariert.

Noch Anfang des 20. Jahrhunderts war auch Hundeleder für bestimmte Artikel, wie Handschuhe, sehr begehrt. In Brasilien werden Hundefelle, insbesondere die der Dackel, zum Bespannen einer bestimmten Reibetrommel, der Cuíca, verwandt.

Fleischlieferant

In Jäger- und Sammlerkulturen wurden Hunde in Notzeiten oder als Spezialität gegessen. Es gab auch spezielle Rassen, die zu diesem Zweck gezüchtet wurden (unter anderem bei den Sioux). Vor allem der Bernhardiner wurde früher gegessen. In Deutschland ist das Schlachten von Hunden erst seit 1986 verboten, die gleiche Regelung gilt für die übrige EU.

Viele Grüße,

Rolf Heymann

Falls Sie unseren Newsletter empfangen und sich aus dem Verteiler löschen lassen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Abmeldung Newsletter" an info@hundeschule-heyman.de. (Bitte verwenden Sie als Absender die Adresse, zu der wir den Newsletter schicken.)

Viele Grüße,

Rolf Heymann

Rolf Heymann, Tierpsychologe
Gerottener Weg 31
51503 Rösrath

Tel. 02205 90 12 80
Fax 02205 90 12 81
mobil 0151 270 90128

VR Bank Rhein Sieg (BLZ 370 695 20)
USt-IdNr. DE218685583

Konto 42 011 48 010